

Giebel lädt wieder zum Budenzauber

Zweiter vorweihnachtlicher Markt auf dem Ernst-Reuter-Platz in Giebel

(sf) – In Giebel wird der Weihnachtsmarkt von den Anwohnern erfolgreich selbst gestaltet: 14 Stände, betrieben von Vereinen, Schulen und anderen Institutionen, freuten sich am vergangenen Samstag über die positive Resonanz der Besucher.

Eine erfolgreiche Premiere findet immer eine Fortsetzung und so veranstaltet die Themengruppe zwei „Soziales und kulturelles Miteinander des Bund-/Länderprogramms – Die Soziale Stadt“ Giebel auch in diesem Jahr einen Weihnachtsmarkt auf dem Ernst-Reuter-Platz. Im Vergleich zum vergangenen Jahr expandierte der Weihnachtsmarkt sowohl vom Veranstaltungsprogramm, das von drei auf sechs Stunden ausgedehnt wurde, als auch von der Größe: „Im vergangenen Jahr hatten wir noch keinen so schönen Weihnachtsbaum in der Mitte unseres Marktes“, erinnert sich Fritz Mutschler von der Themengruppe. 14 Stände, die allerlei weihnachtliche Artikel anboten, gab es dieses Mal zu bestaunen.

Eröffnet wurde der Markt von der Bezirksvorsteherin Ulrike Zich, die in ihrer Rede auf das Engagement der Bürger für den Markt hinwies und erläuterte wie wichtig dies sei.

Gegen die Kälte wurde der stets begehrte Glühwein an vielen Ständen des Weihnachtsmarktes angeboten – und für die jüngeren Besucher war der Kinderpunsch eine angenehme Alternative. All diejenigen, die beim Flanieren ein starkes Hungergefühl empfanden, hatten die freie Wahl zwischen griechischen Spezialitäten des Kultur-, Eltern-, und Vormundvereins der griechischen Schule oder einer klassischen, aber stets leckeren Bratwurst beim Stand des Turn- und Sportvereins Weilimdorf. Wem das zu heftig war, konnte eine Waffel oder selbstgebackene Plätzchen am Stand der Ministranten der Salvatorkirche verzehren – wofür man sich auch entschied, für das leibliche Wohl war gesorgt.

An den übrigen Ständen konnte allerlei selbst gebastelte Kunst erworben werden, so präsentierte der Basteltreff der Stephanusgemeinde Weihnachtsdekorationen und die Tageseinkaufsrichtung Sandbuckel bot von

Kindern und Eltern selbst gebastelte Laternen an. Die Klasse 4 der Rappachschule kam auf die Idee, sich durch den Verkauf von Waffeln Geld für die Klassenfahrt auf die Schwäbische Alb zu verdienen.

Geschmückt wurde das vielseitige Angebot auf dem Weihnachtsmarkt mit einem musikalischen und unterhaltsamen Rahmenprogramm: Kinder sangen und spielten Weihnachtslieder und wurden dafür mit einem Kasperletheater und Vorlesungen im Stadtteilbüro belohnt. Zum Abschluss des Festes winkten Preise bei der Verlosung des Weihnachtsquiz der Giebeler Geschäftsleute.

Schließlich ging ein Weihnachtsmarkt zu Ende, bei dem die Giebeler selbst dazu beigetragen haben, dass er ein Erfolg wurde. Der Plan der „Sozialen Stadt“ Giebel, das kulturelle Angebot im Stadtteil durch Mitarbeit der Bürger zu fördern, ging an diesem Tag erfolgreich auf. Die Worte von Bezirksvorsteherin Zich sollte man aber dennoch immer in guter Erinnerung behalten: Bei all dem Kommerz, der um Weihnachten gemacht wird, dürfe man nicht vergessen, „was Weihnachten eigentlich bedeutet“.



Reges Treiben herrschte auf dem zweiten Giebeler Weihnachtsmarkt am vergangenen Samstag. Weilimdorfs Bezirksvorsteherin Ulrike Zich (links) begrüßte die zahlreich erschienenen Bürger zur Eröffnung. Fotos (2): Flickr